



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### Bericht über die Umsetzung von Hitzeaktionsplänen in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über die Umsetzung von Hitzeaktionsplänen zu berichten. Dabei ist insbesondere auf folgende Punkte einzugehen:

- Wie will die Staatsregierung sicherstellen, dass alle Kommunen, wie von der 93. Gesundheitsministerkonferenz (2020) beschlossen, bis 2025 über einen Hitzeaktionsplan (HAP) verfügen?
- Welche Gemeinden in Bayern besitzen bereits einen HAP, in welchen ist derzeit die Erstellung eines HAP in Arbeit und in welchen Gemeinden gibt es Beschlüsse zu HAP?
- Welche gesicherten Förderinstrumente stellt der Freistaat Bayern Kommunen aktuell zur Erstellung von HAP zur Verfügung, von welchen Kommunen wurden diese bislang für HAP in Anspruch genommen und welche Kommunen haben bereits in welchem Umfang Förderung für HAP erhalten?
- Was plant die Staatsregierung konkret, um die Förderung der Erstellung und zur örtlichen Umsetzung von HAP, insbesondere für kleinere Gemeinden, zu verbessern?
- Gibt es Überlegungen, Pilotkommunen und Pilotprojekte bei der Erstellung und Umsetzung von HAP zu unterstützen?
- Welche Planungsinstrumente (z. B. Hitzekarten) hat bereits bzw. kann die Staatsregierung den Kommunen zur Umsetzung der HAP zur Verfügung stellen?
- Welche Hemmnisse sieht die Staatsregierung für Kommunen auf dem Weg zur Erstellung sowie bei der Implementierung der HAP?
- Bei welchen Maßnahmen der Hitzeaktionsplanung (z. B. zentrale Koordination, interdisziplinäre Zusammenarbeit, Monitoring und Evaluierung der Maßnahmen) sieht die Staatsregierung das Land in der Verantwortung?
- Beabsichtigt die Staatsregierung, die im vorigen Spiegelstrich genannten Aufgaben in einem Landes-Hitzeaktionsplan zusammenzufassen?
- Welche Behörden sind in Bayern für die Weitergabe von Hitzewarnungen zuständig, insbesondere an die Träger von Einrichtungen mit vulnerablen Personen?
- Welche Behörde koordiniert in Bayern die Verlegung von Patientinnen und Patienten bei überlasteten Kranken- und Pflegeeinrichtungen während der Hitzeperioden?
- Wie werden die Ergebnisse der Verbundprojekte Klimawandel und Gesundheit in die Empfehlungen für HAP integriert und welche Umsetzungen gibt es bereits?

- Wie werden die Ergebnisse des Projektes „Klimaanpassung in der Pflege“ in die HAP aufgenommen und umgesetzt?

**Begründung:**

Allein im August 2003 wurden in den zwölf vom Hitzesommer betroffenen Ländern Europas fast 45 000 zusätzliche Todesfälle verzeichnet, darunter 7 295 in Deutschland. Der vergangene Sommer hat in Kanada gezeigt, wie schnell die Lage auch bei normalerweise gemäßigttem Klima in extreme Hitze umschlagen kann. Wir müssen davon ausgehen, dass Bayern in Zukunft immer häufiger von Extremwetterereignissen betroffen sein wird. Neben dem konsequenten Klimaschutz ist die Anpassung an die bereits spürbaren Folgen der Klimakrise eine Querschnittsaufgabe auf Landesebene, auch um die Kommunen flächendeckend zu unterstützen. Sie müssen zentral koordiniert werden und in interdisziplinärer Zusammenarbeit erfolgen. Wirksame Hitzeaktionspläne umfassen neben der Information der Bevölkerung, orientiert an einem Warnsystem, vor allem konkrete Schutzmaßnahmen für vulnerable Bevölkerungsgruppen.

Dies lässt sich nur in einer Kooperation von verschiedensten Institutionen umsetzen und bedarf eines Rahmens auf Ebene des jeweiligen Bundeslandes. In Deutschland sind Kommunen von der 93. Gesundheitsministerkonferenz (2020) dazu aufgerufen, innerhalb von fünf Jahren HAP zu entwickeln. Mit den Ergebnissen der Bund/Länder-Ad-hoc Arbeitsgruppe „Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ von 2017 wurde empfohlen, HAP auch auf der Ebene der Länder zu etablieren.

HAP, die sich nicht nur auf die Weitergabe von Informationen beschränken, haben positive Effekte auf die Reduzierung der Sterblichkeit und von Krankheitsfällen während Hitzewellen.